

PAUL WATZLAWICK  
JANET H. BEAVIN, DON D. JACKSON

# MENSCHLICHE KOMMUNIKATION

FORMEN, STÖRUNGEN, PARADOXIEN

MENTAL RESEARCH INSTITUTE  
PALO ALTO, KALIFORNIEN

11., UNVERÄNDERTE AUFLAGE

Verlag Hans Huber

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung . . . . .	13
Vorwort zur deutschen Ausgabe . . . . .	17

## I. Kapitel

### *Die begrifflichen Grundlagen*

1.1 Einleitung . . . . .	19
1.2 Funktion und Beziehung . . . . .	24
1.3 Information und Rückkopplung . . . . .	29
1.4 Redundanz . . . . .	34
1.5 Metakommunikation und pragmatischer Kalkül . . . . .	41
1.6 Schlußfolgerungen . . . . .	45
1.61 Der Begriff der <i>Black Box</i> . . . . .	45
1.62 Bewußtes und Unbewußtes. . . . .	46
1.63 Gegenwart und Vergangenheit . . . . .	46
1.64 Ursache und "Wirkung" . . . . .	47
1.65 Die Kreisförmigkeit der Kommunikationsabläufe. . . . .	47
1.66 Die Relativität von «normal» und «abnormal». . . . .	48

## 2. Kapitel

### *Pragmatische Axiome — ein Definitionsversuch*

2.1 Einleitung . . . . .	50
2.2 Die Unmöglichkeit, <i>nicht</i> zu kommunizieren . . . . .	50
2.21 Kommunikationseinheiten. . . . .	50
2.22 Alles Verhalten ist Kommunikation. . . . .	51
2.23 Der Schizophrene versucht, <i>nicht</i> zu kommunizieren. . . . .	52
2.24 Definition des Axioms. . . . .	53
2.3 Die Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation. . . . .	53
2.31 Beispiele. . . . .	53
2.32 Daten und Instruktionen in Elektronenrechnern . . . . .	55
2.33 Kommunikation und Metakommunikation. . . . .	55
2.34 Definition des Axioms. . . . .	56
2.4 Die Interpunktion von Ereignisfolgen . . . . .	57
2.41 Interpunktion als Ordnungsprinzip. . . . .	57
2.42 Diskrepante Interpunktionen . . . . .	58
2.43 Bolzanos unendliche, oszillierende Reihen. . . . .	60
2.44 Definition des Axioms. . . . .	61
2.5 Digitale und analoge Kommunikation. . . . .	61

2.51	In natürlichen und künstlichen Organismen . . . . .	61
2.52	In menschlicher Kommunikation . . . . .	62
2.53	Die Anwendung beider Formen im menschlichen Bereich . . . . .	63
2.54	Probleme der Übersetzung zwischen den beiden Formen . . . . .	65
2.55	Definition des Axioms. . . . .	68
2.6	Symmetrische und komplementäre Interaktionen . . . . .	68
2.61	Schismogenese. . . . .	68
2.62	Definition von Symmetrie und Komplementarität. . . . .	69
2.63	Metakomplementarität und Pseudosymmetrie . . . . .	70
2.64	Definition des Axioms. . . . .	70
2.7	Zusammenfassung . . . . .	70

### 3. Kapitel

#### *Gestörte Kommunikation*

3.1	Einleitung . . . . .	72
3.2	Die Unmöglichkeit, nicht zu kommunizieren. . . . .	72
3.21	Verneinung von Kommunikation bei Schizophrenie. . . . .	73
3.22	Ihr Gegenteil. . . . .	74
3.23	Vermeidung von Kommunikation. . . . .	74
3.231	Abweisung. . . . .	75
3.232	Annahme. . . . .	75
3.233	Entwertung. . . . .	75
3.234	Das Symptom als Kommunikation. . . . .	77
3.3	Störungen auf dem Gebiet der Inhalts- und Beziehungsaspekte. . . . .	79
3.31	Konfusion dieser Aspekte. . . . .	79
3.32	Meinungsverschiedenheiten. . . . .	82
3.33	Ich- und Du-Definitionen. . . . .	83
3.331	Bestätigung. . . . .	84
3.332	Verwerfung. . . . .	85
3.333	Entwertung. . . . .	85
3.34	Stufen zwischenpersönlicher Wahrnehmung. . . . .	88
3.35	Beziehungsblindheit . . . . .	89
3.4	Die Interpunktion von Ereignisfolgen. . . . .	92
3.41	Diskrepante Interpunktionen. . . . .	92
3.42	Interpunktion und Wirklichkeitserlebnis. . . . .	92
3.43	Ursache und Wirkung. . . . .	93
3.44	Selbsterfüllende Prophezeiungen. . . . .	95
3.5	Fehler in den Übersetzungen zwischen digitaler und analoger Kommunikation. . . . .	96
3.51	Die Mehrdeutigkeit analoger Kommunikationen. . . . .	96
3.52	Analogiekommunikationen sind Beziehungsappelle. . . . .	97
3.53	Das Fehlen von «nicht» in analogen Kommunikationen. . . . .	98
3.531	Mitteilung von «nicht» durch Nichtausführen einer Handlung. . . . .	99

3.532 Ritual	100
3.54 Die anderen Wahrheitsfunktionen in Analogiekommunikation	101
3.55 Hysterische Symptome als Rückübersetzungen ins Analoge	102
3.6 Störungen in symmetrischen und komplementären Interaktionen	103
3.61 Symmetrische Eskalationen	103
3.62 Starre Komplementarität	104
3.63 Die gegenseitige Stabilisierung der beiden Beziehungsformen	106
3.64 Beispiele	106
3.65 Zusammenfassung	113

## 4. Kapitel

### *Die Organisation menschlicher Interaktion*

4.1 Einleitung	114
4.2 Interaktion als System	115
4.21 Zeit	115
4.22 Definition eines Systems	116
4.23 Umwelt und Teilsysteme	117
4.3 Eigenschaften offener Systeme	118
4.31 Ganzheit	119
4.311 Übersummation	120
4.312 Nichteinseitigkeit	121
4.32 Rückkopplung	121
4.33 Äquifinalität	122
4.4 Zwischenmenschliche Systeme	124
4.41 Langdauernde Beziehungen	124
4.411 «Wie» statt «Warum»	125
4.42 Die einschränkende Wirkung aller Kommunikation	126
4.43 Beziehungsregeln	127
4.44 Die Familie als System	128
4.441 Ganzheit	128
4.442 Übersummation	129
4.443 Rückkopplung und Homöostasis	131
4.444 Kalibrierung und Stufenfunktionen	135

## 5. Kapitel

### *Kommunikations Strukturen im Theaterstück « Wer hat Angst vor Virginia Woolf? »*

5.1 Einleitung	138
5.11 Inhaltsangabe	139
5.2 Interaktion als System	141
5.21 Zeit und Ordnung, Aktion und Reaktion	141
5.22 Definition des Systems	142
5.23 Systeme und Teilsysteme	144

5.3 Die Eigenschaften eines offenen Systems. . . . .	145
5.31 Ganzheit . . . . .	145
5.32 Rückkopplung . . . . .	146
5.33 Äquifinalität . . . . .	147
5.4 Das System George-Martha . . . . .	149
5.41 Georges und Marthas «Spiel». . . . .	149
5.411 Ihr Stil. . . . .	155
5.42 Der Sohn. . . . .	158
5.43 Metakommunikation zwischen George und Martha. . . . .	164
5.44 Einschränkung. . . . .	167
5.45 Zusammenfassung . . . . .	168
5.451 Stabilität . . . . .	169
5.452 Kalibrierung . . . . .	169
5.453 Neukalibrierung . . . . .	170

## ö.Kapitel

### *Paradoxe Kommunikation*

6.1 Über das Wesen der Paradoxien. . . . .	171
6.11 Definition. . . . .	171
6.12 Die drei Arten von Paradoxien. . . . .	172
6.2 Die logisch-mathematischen Paradoxien. . . . .	174
6.3 Paradoxe Definitionen. . . . .	176
6.4 Pragmatische Paradoxien. . . . .	178
6.41 Paradoxe Handlungsaufforderungen. . . . .	178
6.42 Beispiele pragmatischer Paradoxien. . . . .	179
6.43 Die Doppelbindungstheorie. . . . .	194
6.431 Die Bestandteile der Doppelbindung . . . . .	195
6.432 Ihre pathogene Wirkung. . . . .	197
6.433 Ihre Beziehung zur Schizophrenie. . . . .	199
6.434 Widersprüchliche und paradoxe Handlungsaufforderungen. . . . .	199
6.435 Die verhaltensmäßigen Wirkungen der Doppelbindung . . . . .	201
6.44 Paradoxe Voraussagen. . . . .	203
6.441 Die Prüfungsankündigung. . . . .	203
6.442 Der «Nachteil» logischen Denkens. . . . .	205
6.443 Der «Nachteil» von Vertrauen. . . . .	206
6.444 Unentscheidbarkeit . . . . .	207
6.445 Beispiel. . . . .	207
6.446 Vertrauen - das <i>Gefangenendilemma</i> . . . . .	209

## 7. Kapitel

### *Die Paradoxien der Psychotherapie*

7.1 Die Illusion der Alternativen . . . . .	213
7.11 Die Geschichte des Weibs von Bath . . . . .	213
7.12 Definition . . . . .	214
7.2 Das <i>Spiel ohne Ende</i> . . . . .	216
7.21 Drei mögliche Lösungen . . . . .	217
7.22 Ein Modell psychotherapeutischer Intervention . . . . .	219
7.3 Die Technik der «Symptomverschreibung». . . . .	220
7.31 Das Symptom als spontanes Verhalten . . . . .	220
7.32 Symptomatische Behandlung . . . . .	222
7.33 Das Symptom und sein zwischenpersönlicher Kontext . . . . .	223
7.34 Literatur über Symptomverschreibung . . . . .	223
7.4 Therapeutische Doppelbindungen . . . . .	224
7.5 Beispiele therapeutischer Doppelbindungen . . . . .	226

## Epilog

### *Existentialismus und menschliche Kommunikationstheorie: ein Ausblick*

8.1 Der existentielle Nexus . . . . .	239
8.2 Die Umwelt als Programm . . . . .	240
8.3 Die Hypostasierung der Wirklichkeit . . . . .	241
8.4 Stufen des Wissens — Prämissen dritter Ordnung . . . . .	242
8.41 Analogien zu Prämissen dritter Ordnung . . . . .	244
8.5 Sinn und Nichts . . . . .	246
8.6 Änderung von Prämissen dritter Ordnung . . . . .	248
8.61 Analogien zur Beweistheorie . . . . .	249
8.62 Gödels Theorem . . . . .	251
8.63 Wittgensteins <i>Abhandlungen</i> und die Paradoxie der Existenz ..	252
Bibliographie . . . . .	254
Personen- und Sachregister . . . . .	263